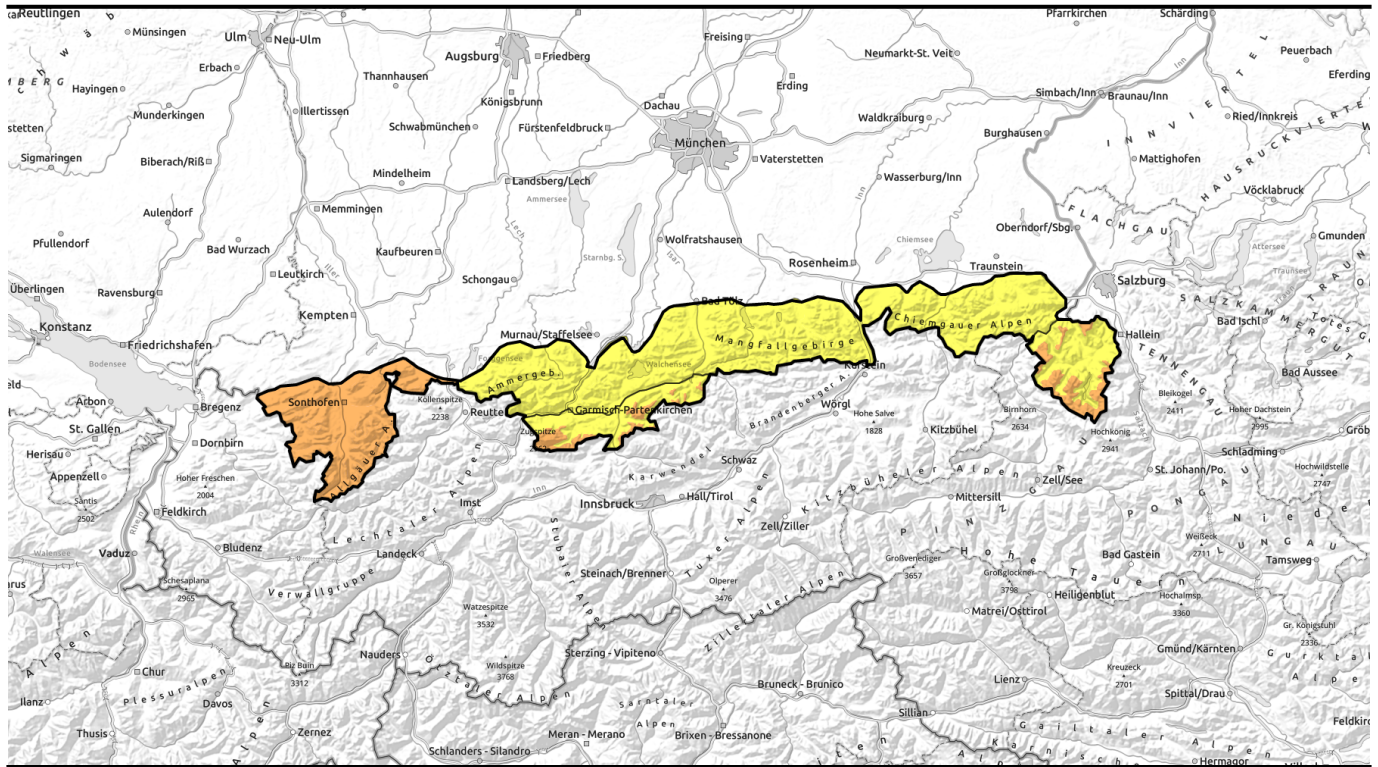


17.02.2022



Mit Sturm in der Höhe auf viele Tribschneeansammlungen achten. Nass- und Gleitschnee durch Regen in den tieferen Lagen.

| | | |
|--|---|--|
| | Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen | |
| | Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm | |
| | Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen | |

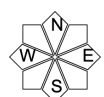
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

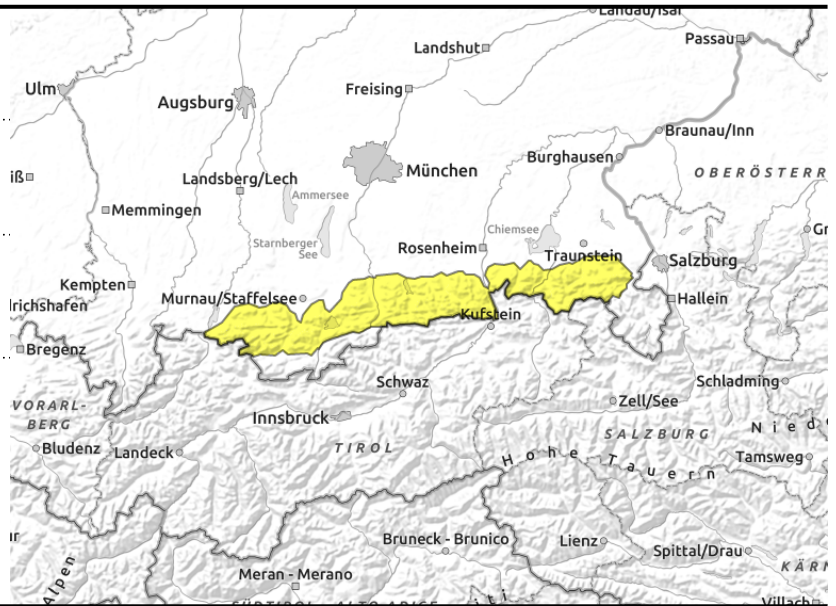
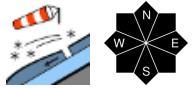
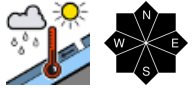


Exposition



17.02.2022

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen



Die Schneedecke ist vielerorts durchfeuchtet. In höheren Lagen kann kleinräumiger Tribschnee störanfällig sein.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Mit milden Temperaturen und stellenweise Regen ist die Selbstauslösung von nassen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus dem felsigen Steilgelände aller Hangrichtungen möglich. Auch Gleitschneelawinen auf glatten, steilen Wiesenhängen sind zu erwarten. Die Lawinen sind meist klein bis mittelgroß.

In den höheren Lagen sind im Steilgelände kleinere Tribschneeansammlungen auslösbar. Wenn die Lawinen auf tiefere Schichten durchschlagen, können sie sehr vereinzelt auch groß werden. Die schwachen Zwischenschichten im Altschnee finden sich bevorzugt im Nordsektor und lassen sich zudem an schneearmen Stellen noch stören.

Schneedeckenaufbau

Mit milden Temperaturen und zeitweise Regen kann sich die durchfeuchtete Schneedecke in den mittleren Lagen kaum verfestigen. Oft ist sie auch zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen begünstigt. In den höheren Lagen findet sich örtlich noch störanfälliger Tribschnee. In der Altschneedecke sind zudem lokal kantige Kristalle unter einer Harschkruste erhalten geblieben. Diese Schwachschicht ist mit zunehmender Höhe ausgeprägter und liegt mancherorts empfindlich nahe an der Schneeoberfläche. Von außen ist diese Gefahr nicht erkennbar.

Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich zum Freitag wenig ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

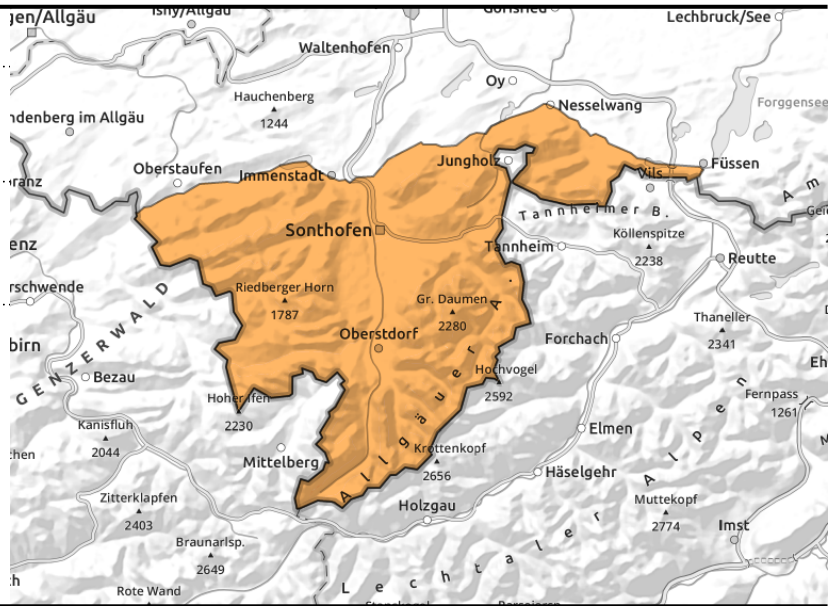
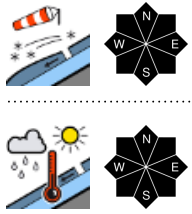


Exposition



17.02.2022

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Sturm verfrachtet den Schnee in den Hochlagen umfangreich. Weiterer Regen schwächt die Schneedecke in den mittleren Lagen.

Die Lawinengefahr ist erheblich. Das Hauptproblem in den höheren Lagen ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich kammnah wie kammfern in vielen Steilhängen aller Hangrichtungen, hinter Geländekanten sowie in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden. Bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers können mittelgroße bis große Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Besonders dann können sie groß werden, wenn die Lawinen auf tiefere Schichten durchschlagen. Die schwachen Zwischenschichten im Altschnee finden sich bevorzugt im Nordsektor und lassen sich zudem an schneearmen Stellen wie bei der Einfahrt in Rinnen noch stören. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Mit Regen und milden Temperaturen sind nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus dem felsigen Steilgelände möglich. Auch viele Gleitschneelawinen auf glatten, steilen Wiesenhängen sind zu erwarten. Die Lawinen können mittelgroß bis groß werden und exponierte Verkehrswege gefährden. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer bis orkanartiger Wind lässt viele umfangreiche, störanfällige Tribschneeansammlungen entstehen. Innerhalb der Tribschneepakete und an der Grenze zur Altschneeoberfläche sind schwache Schichten eingelagert. In der Altschneedecke finden sich zudem lokal kantige Kristalle unter einer Harschkruste. Diese Schwachschicht ist mit zunehmender Höhe ausgeprägter und liegt mancherorts empfindlich nahe an der Schneeoberfläche. Von außen ist diese Gefahr nicht erkennbar. Regen und milde Temperaturen durchfeuchten die Schneedecke unterhalb 2000 m stark, wodurch sie an Festigkeit verliert. Oft ist sie auch zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

Die Gefahr von Nassschneelawinen wird am Freitag mit Abklingen der Niederschläge wieder leicht zurückgehen.

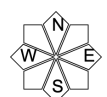
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

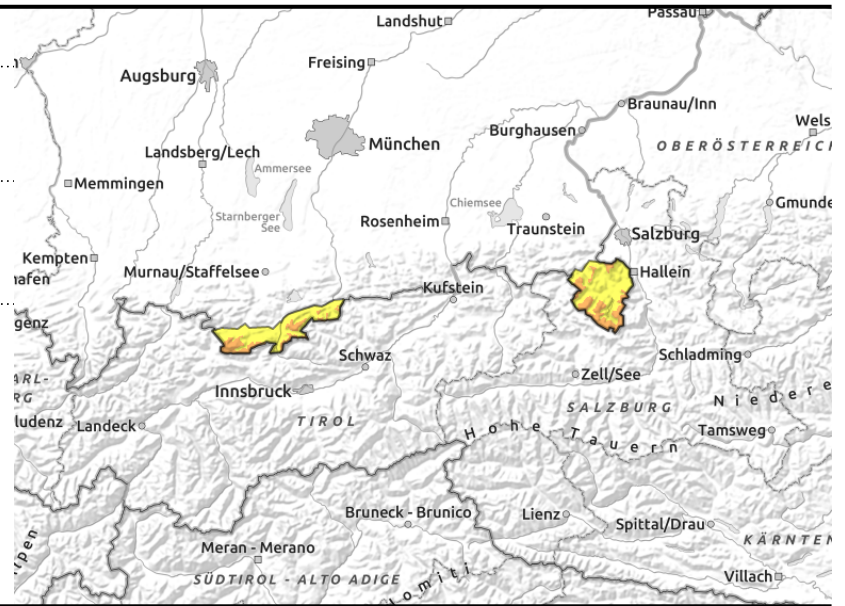
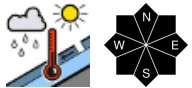
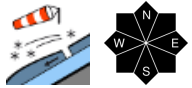


Exposition



17.02.2022

Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Mit Sturm entstehen in den Hochlagen viele, kleinräumige Tribschneeanisammlungen. Die Schneedecke in den mittleren Lagen ist nass.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem in den Hochlagen ist Tribschnee. Gefahrenstellen befinden sich kammnah wie kammfern in vielen Steilhängen aller Hangrichtungen, hinter Geländekanten sowie in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden. Bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers können mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Wenn die Lawinen auf tiefere Schichten durchschlagen, können sie auch groß werden. Die schwachen Zwischenschichten im Altschnee finden sich bevorzugt im Nordsektor und lassen sich zudem an schneearmen Stellen wie bei der Einfahrt in Rinnen noch stören. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Mit Regen und milden Temperaturen sind nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus dem felsigen Steilgelände möglich. Auch Gleitschneelawinen auf glatten, steilen Wiesenhängen sind zu erwarten. Die Lawinen sind meist klein bis mittelgroß.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer bis orkanartiger Wind lässt in den Hochlagen viele, störanfällige Tribschneeanisammlungen entstehen. Innerhalb des Tribschnees und an der Grenze zur Altschneeoberfläche sind störanfällige Schichten eingelagert. In der Altschneedecke finden sich zudem lokal kantige Kristalle unter einer Harschkuste. Diese Schwachschicht ist mit zunehmender Höhe ausgeprägter und liegt mancherorts empfindlich nahe an der Schneeoberfläche. Von außen ist diese Gefahr nicht erkennbar. Mit milden Temperaturen und zeitweise Regen kann sich die Schneedecke in den mittleren Lagen kaum verfestigen. Oft ist sie auch zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich zum Freitag wenig ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

